

Wir finden daselbst das Rind beinahe ausschließlich für Milchgewinnung und Arbeitsleistung, also vorzugsweise als Gebrauchsthier gehalten und nur selten oder bloß gelegentlich für Zuchtzwecke in Verwendung. Es ist daher in der Region der weinbautreibenden Thäler und zum Theile selbst noch in den Mittellagen des Gebirges von Hornvieh-Zuchtwirtschaft nicht zu sprechen. Diese ist erst in den höheren Stufen der Hauptthäler sowie in den Bergrevieren der davon abzweigenden Neben- und Seitenthälerte zu Hause, wird dort aber umso intensiver betrieben, als das ausgedehnte Nutzhaltungsgebiet ein ebenso sicherer als bequemer Abnehmer für die Zuchtproducte der Hochlandschaften ist.

Der Race und Beschaffenheit nach ist das Rindermateriale der südtirolischen Zuchträume von mehrfacher Verschiedenheit. Im tieferen Pustertal, dann im Tauferer- und Arntal herrscht der schwere, vornehmlich kastanienbraune bis rußschwarze, mit unregelmäßigen weißen Zeichen und Flecken ausgestattete Unterpustertthaler Schlag oder die Pustertthaler-Duxer Race. Äußerst gedrungene und breite, stämmige Körperformen, robuste Gesundheit und leichte Ernährbarkeit lassen die Angehörigen des genannten Rindertypus vor Allem als Fleischvieh werthvoll erscheinen, wie denn auch heute noch die schwersten und fettesten Mastochsen aus den angeführten Gegenden kommen. Im Oberland (Bezirk Welsberg), sowie auf den höheren Bergstufen und in einigen Seitenhochthälern der westlichen Fraction des Hauptthals ist der an den Drau-Iselthaler Schlag Osttirols sich anschließende Hochpustertthaler Schlag verbreitet, welcher als eine constant gewordene Mischlingsform zwischen dem Pustertthaler-Duxer und dem Pinzgau-Möllthaler Racetypus ebenso ebenmäßig gestaltete als hervorragend tüchtige Melk- und Arbeitsthier liefert, die auch in Bezug auf Frühreife und Mastfähigkeit sehr Befriedigendes leisten.

Dem Oberlaufbereich des Eisackflusses ist unter dem Namen des Wipptthaler oder Sterzinger Viehes ein mit der silbergrauen Stammrace des Etschthals blutsverwandter Schlag von Hornvieh eigen, der gleich gut zum Zuge wie zur Milchwirthschaft geeignet erscheint und in dieser doppelten Qualification namentlich für die südtirolischen Nutzhaltungsdistricte von größter Bedeutung ist.

Als Stammreviere der Etschthaler Race sind zu bezeichnen Obervinschgau, Ulten, Passeier- und Sarntal in Deutschtirol, dann das Fleimsthal, Primiero und der obere Nonenberg in Wälschtirol. Die kräftige Ausbildung des Knochengeriistes, die sehnige Muskulatur, die robuste Körperconstitution und das lebhaftes Temperament lassen über die hervorragende Eignung des Etschthaler Viehes für den Zuggebrauch keinen Zweifel aufkommen. Die senkrechte Körperhöhe erreicht bei Etschthaler Racekühen durchschnittlich 135 Centimeter, welcher eine Rumpflänge von 157 Centimeter und ein Körpergewicht von 420 Kilogramm entspricht.